

Haltet die Jugendzentren offen!

Oder: Warum mir das JuZ Vierlanden wichtig ist

von Farouk Wali

Hallo liebe Leser und liebe Leserinnen!

Ich komme aus Syrien. Seit 3 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Deutschland. Seit mehr als zwei Jahren gehe ich ins JuZ Vierlanden zu Frau Nehle und dem Kapitän. So nennen

Das JuZ hat viel dazu beigetragen, dass wir uns hier zuhause fühlen.

wir unsere Betreuer. Auch mein Bruder ist regelmäßig da. Wir haben damals in der Wohnunterkunft am Sülzbrack gewohnt. Das war nur etwa 500 m vom JuZ entfernt.

Ein Freund hatte mich mit hingenommen und dann habe ich dort neue Freunde kennengelernt. Jetzt wohne ich in Oberbillwerder, aber komme trotzdem ins JuZ, weil ich mich hier



Der Kapitän und Frau Nehle

wohl fühle. Im JuZ können wir uns treffen und unterhalten. Wir kickern, spielen Billard und wir bekommen auch Unterstützung bei Hausaufgaben oder Hilfe und Rat bei vielen andern Problemen.

Die Fußballweltmeisterschaft haben wir zusammen geguckt. Mein Favorit ist immer noch Deutschland. Wir haben Fußballturniere zusammen gemacht oder auch Kicker- und Billardtturniere. Wir machen Ausflüge, z.B. nach Hagenbecks Tierpark oder ins Jump House oder wir waren zusammen im Kino und da habe ich zum ersten Mal das Kino in Deutschland besucht. Der Film war „The Boss Baby“.

Regelmäßig treffen wir uns zum Abendbrot essen, da besprechen wir auch was wir mit einander machen wollen. Hat es Streit gegeben, reden wir auch zusammen darüber und wir lö-



Café im JuZ Vierlanden

sen wir das. Außerdem ist das Essen lecker. Oft helfen wir Frau Nehle und den Kapitän bei den Vorbereitungen und räumen hinterher mit ab. Manchmal auch nicht, manchmal hat man keine Lust. Aber das ist nicht gut, weil Frau Nehle dann ärgerlich ist.

Letztes Jahr hatten wir einen Schwimmclub, der jetzt wieder weiter geführt wird. Einige haben da erst schwimmen gelernt. Ich konnte es schon, habe aber mein Schwimmabzeichen in Silber gemacht. Jetzt will ich das goldene machen. Das wird nicht leicht. Alle zehn, die im Club beteiligt waren, haben ein Abzeichen gemacht – von Seepferdchen bis Silber. Es ging



T-House im JuZ Vierlanden



Billardraum im JuZ Vierlanden

aber nicht nur um das Schwimmen, sondern darum sich richtig zu verhalten, die Baderegeln einzuhalten, Rücksicht auf andere zu nehmen und pünktlich zu sein usw.

Einige von uns haben auch schon ein Praktikum im JuZ gemacht und dann selber Angebote durchgeführt. Das macht selbstbewusst. Das JuZ hat viel dazu beigetragen, dass wir uns hier zuhause fühlen. Das geht anderen Flüchtlingen in anderen Jugendzentren bestimmt genauso.

Fotos: JuZ Vierlanden

Einige von uns haben schon ein Praktikum im JuZ gemacht und dann selber Angebote durchgeführt. Das macht selbstbewusst.

Deshalb bitten wir Sie:

Bitte lassen Sie uns nicht umsonst hoffen,

und halten Sie die Zentren entschlossen offen!

Farouk Wali



ist regelmäßiger Nutzer des Jugendzentrums Vierlanden. Auf einer Veranstaltung des Jugendhilfeausschusses Bergedorf verdeutlichte er den versammelten Politiker*innen, Fachkräften, Pressevertreter*innen und Nutzer*innen die Relevanz des „JuZ am Deich“ für sein Ankommen in Hamburg.

Das geht im Jugendclub Hörgensweg

Zeynep♦, 12 Jahre, Nutzerin des Jugendclubs Hörgensweg

Wenn ich mich mit meinen Freundinnen treffen will, dann ist der Jugendclub unser erster Einfall, weil die Betreuer*innen nett sind und wir Playstation4 spielen und Musik hören dürfen. Wir machen auch sehr oft Ausflüge. Wir können auch mit den Betreuerinnen über private Sachen reden und sie unterstützen uns auch immer. Deshalb mag ich den JCH.

♦) Name geändert



Foto: JC Hörgensweg